

Auslande die herzliche Bitte, freiwillig höher bemessene Beiträge einsenden und dabei mit einem kräftigeren Happen auch des Sternwartenfonds der Urania gedenken zu wollen. Bei dieser Gelegenheit dürfte auch das Adressenmaterial des Vereins wieder vervollständigt werden können. Die Tätigkeit des Urania erstreckt sich freilich jetzt weniger nach außen wie früher durch die Veröffentlichungen, dafür weit mehr nach innen durch die Arbeit auf der Urania-Warte. Nach der Erneuerung derselben und der Anlage des elektrischen Lichtes mit Hilfe der Stadt hat sich der Betrieb lebhafter gestaltet, denn die Urania-Abende erfreuen sich starker Beteiligung. Vielen Besuchern, auch von auswärts, konnte man genußreiche Stunden verschaffen. Gern würde man noch einige Apparate, z. B. ein Spektroskop, dem Instrumentarium anfügen, wenn die Mittel es erlaubten. Zunächst hofft man durch die oben angedeutete Sammlung den Sternwartenfonds zu stärken und die fünfstellige Schuld abzustößen. Der Verein hat unter der Nr. 87 689 ein Postscheckkonto in Leipzig und unter der Nr. 1059 ein Gemeinde-Giro-Konto in Glashütte, Sachsen.  
Hugo Müller, Vorsitzender.

**Ortsgruppe Schöneberg.** Die nächste Versammlung findet am 10. Januar 1923 im Restaurant „Bürgerheim“, Gustav-Freytag-Straße 31, statt.

**Reichsbund für das Taschenuhrgehäusegewerbe.** Am 28. und 29. Dezember 1922 fand in Berlin der erste Bundestag des Mitte 1922 ins Leben gerufenen Reichsbundes für das Taschenuhrgehäusegewerbe statt. Anwesend waren 38 Taschenuhrgehäusemacher und drei Gäste. Der Geschäftsführer, Herr Pr. Keilig, erstattete einen kurzen Geschäftsbericht. Der Bund habe seinen Ausgang von der Berliner Innung genommen. An etwa 130 deutsche Firmen des Taschenuhrgehäusegewerbes seien Rundschreiben herausgegangen, von denen 65 zusagend beantwortet worden sind. Unter den Mitgliedern befinden sich u. a. die Deutsche Präzisions-Uhrenfabrik e. G. m. b. H. und die Firma A. Lange & Söhne in Glashütte. Insgesamt gehören gegenwärtig dem Bunde 73 Mitglieder an. Die Gründung wurde von allen Rednern lebhaft begrüßt, da der Zusammenschluß der Angehörigen des Taschenuhrgehäusegewerbes eine dringende Notwendigkeit sei. Aus dem Kassenberichte, den Herr Anger erstattete, sei erwähnt, daß die Einnahmen sich auf 9265 Mark, die Ausgaben auf 9042,85 Mark belaufen. Nachdem am ersten Verhandlungstage eine Kommission von drei Herren den vorliegenden Satzungsentwurf mit Vertretern der Berliner Handwerkskammer gründlich durchberaten hatte, wurde der festgestellte Entwurf mit geringen Abänderungen angenommen. Aus der Satzung sei hervorgehoben, daß Mitglieder des Bundes werden können: 1. Korporationen des Taschenuhrgehäusegewerbes, 2. Selbständige Taschenuhrgehäusemacher, 3. Inhaber von Betrieben, die neue Gehäuse anfertigen, sowie Inhaber verwandter Handwerkszweige, die Gehäusearbeiten für Fachleute ausführen. Die Eintrittsgebühr beträgt 300 Mark. Der Beitrag wurde bis zum nächsten Bundestage, der im August 1923 in Hamburg stattfinden soll, auf vierteljährlich 150 Mark festgesetzt. Der Reichsgrundtarif soll um 1900 % erhöht werden, für den Januar 1923 käme also das Zwanzigfache der Preise des Reichsgrundtarifs in Betracht. Diese Preise erhöhen sich um 50 % für Reparaturarbeiten an verzinnten Gehäusen. Ferner wurde beschlossen, eine allgemein verständliche Reparaturpreisliste in den Fachzeitungen zu veröffentlichen. Es wurde als selbstverständlich angesehen, daß bei Ausführung von Reparaturarbeiten an Gehäusen direkt für Private ein höherer Preis berechnet werde, doch wurde von der Festsetzung eines bestimmten Aufschlages für die Privatkundschaft Abstand genommen. Da es sich in der letzten Zeit oft unangenehm bemerkbar gemacht hat, daß manche Furnituren nur sehr schwer oder überhaupt nicht in genügender Menge von den Furniturenhandlungen bezogen werden können, wurde die Frage der Beschaffung von Furnituren eingehend erörtert. Schließlich wurde eine Kommission, die aus drei Hamburger Herren besteht, gewählt, welche die Frage weiter beraten soll. Die monatlichen Vorstands-Sitzungen sollen möglichst Sonnabends stattfinden, damit auch auswärtige Mitglieder daran teilnehmen können. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Röbnisch, Berlin, Vorsitzender; Schladitz, Cassel, stellvertretender Vorsitzender; Mottl, Berlin, Kassierer; P. Keilig, Berlin-Tempelhof, Dreibundstr. 45, Geschäftsführer; Buchholz, Hamburg; Grahn, Köln a. Rh.; Schultz Königsberg und Wagner, Leipzig, Beisitzer.

**Einbruchdiebstahl.** Durch einen Einbruchdiebstahl wurde in der Nacht vom 29. zum 30. Dezember 1922 Herr Kollege Georg Holden in Mühlhausen i. Thür. schwer geschädigt. Der Schaden beläuft sich auf etwa 3 Mill. M. Für Herbeischaffung der gestohlenen Gegenstände ist eine Belohnung von 50 000 M. ausgesetzt worden. (Vergl. auch das Inserat in der vorliegenden Nummer.)

**Personalien.** Herr Kollege Fr. Harsy in Marburg i. H. feierte am 27. Dezember 1922 das Fest der Silbernen Hochzeit.

Chefredakteur: Fr. A. Kames in Berlin. — Verantwortlich für den technischen Inhalt: M. Loeske in Berlin; für den volkswirtschaftlichen und allgemeinen Inhalt: K. Helmer in Berlin; für den Anzeigenteil: G. Wolter in Berlin. — Druck: Ernst Litfaß' Erben, Berlin C 2; Verlag: Deutsche Verlagswerke G. m. b. H. in Berlin C 2. — Vertretung für den Buchhandel: Otto Maier Kommanditgesellschaft in Leipzig

## BRIEFKASTEN

### Antworten.

Zur Frage 9589. Uhrglasschützer in Gitterform. Zur Lieferung solcher Uhrglasschützer, auch in größeren Mengen, empfehlen sich die Firma Rudolf Flume, Berlin C. 19, Wallstr. 11/12, Adolf Lewin, Berlin C. 2, Königstr. 43/44, F. H. Vierling, Görlitz, B. Günther, Mainz, Kaiser-Wilhelm-Ring 14, Gebrägs & Stern, Offenbach a. M., Bernardstraße 63.

Zur Frage 9591. Uhrmacher-Schraubenzieher mit farbigen Knöpfen.

Diese Schraubenzieher fabriziert schon seit längerer Zeit die Firma Pohls Werkstätten, Berlin SO. 26, Reichenberger Straße 158. R.

### Fragen

Frage 9596. Welche Berliner Metallwarenfabrik kann als leistungsfähig in der Anfertigung von Taschen-Streichfeuerzeugen empfohlen werden? H. K. in M.

Frage 9597. Welche Fabrik liefert getreue Imitationen historischer Diamanten? W. P. in M.

Frage 9598. In welcher Weise lassen sich die sogenannten Formgläser für Armbanduhren so biegen, daß sie eine erforderliche andere Wölbung erhalten? E. in B.

Frage 9599. Wer fabriziert Ringstöcke und Ringmaße in Sätzen nach amerikanischen Größen? E. S. in F.

Frage 9600. Gibt es ein Verfahren zum Entrostern von Stahlspiralfedern von Baby- und Pet-Weckern? S. S. in F.

Frage 9601. Es soll eine elektrische Lichtreklame in folgender Weise angelegt werden: An einem Kasten sind die Buchstaben eines Wortes angebracht. In Zeitabständen von je 30 Sekunden (oder weniger) wird ein Buchstabe nach dem anderen erleuchtet, bis das ganze Wort dasteht und nach einigen Minuten erlischt, und so fort. Wie ließe sich eine solche Anlage am besten einrichten? H. H. in R.

Frage 9602. Wer liefert Blechdosen für Uhren-Reparaturteile? P. T. in J.

## PATENT-NACHRICHTEN

### Patentanmeldungen

(Das Datum bedeutet den Tag, bis zu welchem Einsicht in die Patentanmeldung genommen werden kann)

Kl. 44 a, 39. W. 61 719. Verfahren zur Herstellung von Schmuckgegenständen aus Glasringen mit Einsatzstück. Emil Wanitschek, Morchenstern b. Gablonz (Tsch.-Slow.); Vertr.: Th. Hauske, Pat.-Anw., Berlin SW, 42. 14. Febr. 23.

Kl. 83 a, 77. O. 13 030. Uhr in Verbindung mit Grammophon. Erich Oestreicher, Berlin, Teltower Str. 38. 14. Februar 1923.

Kl. 83 a, 78. R. 49 068. Kalenderwerk. Otto Ruckschus, Berlin, Urbanstr. 7. 27. Februar 1923.

### Patenterteilungen

(Das Datum bedeutet den Beginn des Patentschutzes)

Kl. 83 b, 1. 369 002. Zum Antrieb eines elektrischen Pendels dienende, auf diesem sitzende Schaltvorrichtung. Fritz Fontaine, Mannheim, Lutherstraße 9. 27. Mai 1920.

### Gebrauchsmuster-Eintragungen

(Das Datum bedeutet den Beginn des Schutzes)

Kl. 83 a, 833 311. Aufziehvorrichtung für ortsfeste Federuhren. Max Busse, Berlin, Brunnenstr. 175. 1. Februar 1922.

Kl. 83 c, 830 225. Kleine Handdrehbank mit Zahnradantrieb und Schwungrad, auf dem Tisch zu befestigen, mit Einrichtung zum Zahnradfräsen. Rudolf Richter, Breslau, Karlstr. 3. 14. Oktober 1922.